

Romantik und Meisterwerke

VHS-MUSIKRING Das „Romantico“-Orchesterkonzert begeistert das Publikum im Kronacher Kreiskulturraum.

VON UNSEREM MITARBEITER JÜRGEN JAKOB

Kronach Die Saison des VHS-Musikrings fand einen grandiosen Abschluss im Kreiskulturraum Kronach, wo das „Romantico“-Orchesterkonzert unter der einfühlsamen Leitung von Manuel Grund, einem angesehenen Dirigenten und Dozenten an der Kronacher Musikfachschule, das Publikum in seinen Bann zog. Die Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt bei Coburg präsentierte ein Programm, das mit klangvoller Vielfalt und musikalischer Exzellenz glänzte.

Das Konzert wurde mit Jean Sibelius' berühmtem Werk „Finlandia op. 26“ eröffnet, das die Zuhörer unmittelbar in eine Welt voller nordischer Klanglandschaften entführte. Die majestätischen Melodien und die kraftvolle Orchestrierung sorgten für eine atmosphärische Eröffnung, die das Publikum auf das folgende musikalische Abenteuer einstimmte.

Robert Aust begeistert am Flügel

Der Höhepunkt des Abends war zweifellos die Aufführung des Klavierkonzerts „Romantico“ des mexikanischen Komponisten Manuel Ponce. Obwohl Ponce in Deutschland nicht allzu bekannt ist, erwies sich sein Werk als wahre Entdeckung für das Publikum. Geboren im Jahr 1882, zeigte Ponce eine bemerkenswerte Vielseitigkeit in seinem Schaffen, das von romantischen Klavierstücken bis hin zu impressionistischen Orchesterwerken reichte. Sein Klavier-

konzert „Romantico“, das erstmals auf einer deutschen Bühne aufgeführt wurde, ist ein faszinierendes Beispiel für seine musikalische Sprache, die Elemente der mexikanischen Folklore mit europäischer Romantik verbindet. Die melodische Fülle und die tiefe emotionale Ausdruckskraft des Werkes wurden durch die virtuose Interpretation von Robert Aust am Flügel noch verstärkt.

Aust, ein brillanter Solokünstler mit einer beeindruckenden internationalen Karriere, begeisterte das Publikum mit seinem einfühlsamen Spiel und seiner technischen Brillanz.

Nach einer erfrischenden

Pause folgte dann Johannes Brahms' monumentale Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68. Als Erstlingswerk des Komponisten offenbarte diese Sinfonie Brahms' meisterhafte Beherrschung der klassischen Form und seine Fähigkeit, emotionale Tiefe mit dramatischer Kraft zu verbinden. Die Sinfonie, die lange Zeit von Brahms hinausgezögert und überarbeitet wurde, ist ein beeindruckendes Zeugnis seiner künstlerischen Reife und seiner Suche nach klanglicher Vollendung. Leichte Anklänge an Beethovens 9. Sinfonie waren unverkennbar, insbesondere in dem mitreißenden Finale mit dem „Freude“-Hymnus, das

das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss.

Die gekonnte Umsetzung von Brahms' Sinfonie durch das Orchester unter der einfühlsamen Leitung von Manuel Grund war beeindruckend. Grund, der nicht nur als Dirigent, sondern auch als Pädagoge an der Kronacher Musikfachschule tätig ist, verstand es, die musikalische Vision von Brahms mit großer Sensibilität und Ausdrucksstärke zu vermitteln.

Mit einer harmonischen Balance zwischen Dynamik und Ausdruck gelang es dem Orchester, die emotionale Tiefe und dramatische Kraft dieser Musik auf eindrucksvolle Weise

zum Ausdruck zu bringen.

Erst nach einer Zugabe entließ das begeisterte Publikum das Orchester von der Bühne. Es war ein überwältigender Abend für Freunde klassischer Orchestermusik, der nicht nur durch das herausragende Spiel von Robert Aust am Flügel, sondern auch durch die mitreißende Darbietung des gesamten Orchesters zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die Verbindung von musikalischer Exzellenz, interpretatorischer Leidenschaft und emotionaler Tiefe machte dieses Konzert zu einem wahren Höhepunkt der Saison und ließ die Zuhörer beseelt und inspiriert zurück.



Die Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt bei Coburg präsentierte ein ansprechendes Programm.

Foto: Jürgen Jakob